

zum Entwurf für Feststellung von Baufluchten zur Verlegung der
Landstraße N^o 1.

19.11.1925

Veranlassung: Die Verlegung der Landstraße N^o 1 Frankfurt-Basel innerhalb der Stadt Ettlingen zur Beseitigung von Gefahrstellen was schon im Jahr 1905/06 seitens der Stadt in Aussicht genommen. Die Feststellung der Baufluchten geschah bei Herstellung des Durchbruches für die Mühlenstraße unterm 30. Juli 1906.

Als Ergebnis der damaligen Bestrebungen kam der Schillersteg über die Alb und die Verlängerung der Schillerstraße zustande. Die starke Vermehrung des Durchgangsverkehrs insbesondere der Schnellfahrzeuge macht jetzt die Verbesserung der Verkehrslinie zur Notwendigkeit.

Verlauf der Bau- und Straßenfluchten.

Beim Entwurf der Straßenfluchten wurde u.E. auf den Gebäudebestand zu wenig Rücksicht genommen. Insbesondere wäre durch die Lage der Straßenfluchten zur Erweiterung der Schillingsgasse der Abbruch der bestehenden Gebäude beiderseits der Gasse nötig geworden. Im jetzigen Plan sind die Fluchten so gelegt, daß nur östlich der Schillingsgasse die Entfernung der Gebäude nötig fällt. Es ergibt sich durch diese Veränderung gegenüber dem früheren Plan auch eine bessere Verbindung mit den Fluchten der Schillerstraße.

Der Verlauf der Fluchten ist aus dem Lagenplan 1:500 zu ersehen. Die Linienführung der Hauptverkehrsstraße ist übersichtlich ohne die bestehenden Gebäude zu benachteiligen. Mit Rücksicht auf die Schillerschule bei der Einmündung des neuen Straßenzuges in die Karlsruher/Pforzheimerstraße wurde die Fahrbahn auf die Ostseite der Schillerallee gerückt. Dadurch entsteht im Anschluß an die Ausgänge der Schule ein breiter Raum. Es haben die Kinder die Möglichkeit die Fahrbahn erst nach Orientierung über den Verkehr zu überschreiten. Die Übersicht des Verkehrs ist so auch viel besser, als wenn die Fahrbahn wie bisher dicht ~~am~~ am Schulgebäude liegt.

Straßenbreiten: Der starke Durchgangsverkehr mit Kraftwagen aller Art erfordert die Schaffung genügender ^(breiter) ~~Fahrbahnbreiten~~ ^{en,} daneben auch reichlich bemessene Gehwege, um eine möglichst offene und übersichtliche Gesamtanlage zu erreichen. Es sind deshalb die Breitenmaße gewählt, die für Durchgangsverkehr üblich sind, Fahrbahn 7,5 m und Gehwege mit 3,0 und 4,5 m.

Die anschließende Mühlenstraße ist bei der Kreuzung des ne Hauptverkehrsweges etwas erweitert (Anwesen Brockhaus) um die Straßenkreuzung etwas übersichtlicher zu gestalten. Der Verkehr der Mühlenstraße ist aber so unbedeutend, daß weitergehende Maßnahmen (Versetzen der Straßeneinmündung) nicht erforderlich sind.

Längsgefälle der Straßen:

Infolge der günstigen Höhenverhältnisse weist der neu entstehende Straßenzug nur geringes Längsgefälle auf. Die Erhaltung des Durchflußprofils für den Abfluß erfordert Anordnung einer geringen Erhebung der Fahrbahn über die Brücke, was jedoch der Gesamtanlage keinen Abtrag tun dürfte.

Die Entwässerung, sowie der Einbau der Versorgungsleitungen (Gas, Wasser, Elektrizität) bieten keine Schwierigkeiten. Die Entwässerung wird entsprechend dem Entwurf der allgem. Ortsentwässerung erfolgen. Hierfür werden s.Zt. die zum wasserpolizeilichen Verfahren nötigen Unterlagen eingereicht.

Der vorliegende Entwurf ist sowohl vom Wasser- und Straßenbauamt, Karlsruhe als auch seitens der Direktion des Wasser- und Straßenbaues bereits geprüft und nicht ~~beanstandet~~ ^{Technische} worden. Bedenken gegen den Antrag dürften deshalb nicht bestehen.

Ettlingen, den 9. September 1925.

Stadtbauamt:

